

Betriebswirtschaftlich denken ...

... Kosten im Griff mit Controllingsoftware

Der wirtschaftliche Erfolg eines Ingenieurbüros hängt nicht nur von fachlichen Qualifikationen ab, sondern wird auch von Faktoren wie betriebswirtschaftlichem Denken und Controlling bestimmt. Dennoch tun sich Planer vielfach immer noch schwer, die Wirtschaftlichkeit ihres Büros in den Vordergrund zu stellen. Nicht jedoch Diplomingenieur Peter Jung. Sein 1989 gegründetes Ingenieurbüro ISAS Gesellschaft mbH für „Sanierung von Abwassersystemen“ steht wirtschaftlich gut da. Denn betriebswirtschaftliches Denken und Controlling ist für den geschäftsführenden Gesellschafter kein Fremdwort, sondern gelebte Realität.

Das Ingenieurbüro ist ausgestattet mit modernster Technik – so haben die Planer in Verbindung mit modernster Kameratechnik ein Verfahren zur Dokumentation begehrter Rohrprofile entwickelt - und entsprechenden Softwaresystemen. Neben dem Einsatz grafischer Informations- und Bürosoftware setzt der Ingenieur und Sachverständige für undichte Rohrleitungen Peter Jung auf den Einsatz betriebswirtschaftlicher Software. Ein AVA- und Kostenkontrollsystem sowie eine Controlling- und eine Honorarermittlungssoftware sind wesentliche Bausteine für den unternehmerischen Erfolg.



Bürogründer Dipl.-Ing. Peter Jung

Die ISAS-Ingenieure sind ausschließlich auf dem Gebiet der Ingenieurberatung für Sanierung, Instandhaltung und Optimierung bestehender Rohrleitungsnetze und Abwasseranlagen tätig, und das mit Schwerpunkt in Süddeutschland. In der Zentrale in Füssen und an drei weiteren Standorten sind 22 Mitarbeiter, darunter sieben Diplomingenieure und fünf zertifizierte Kanalinspektoren tätig. In den letzten 17 Jahren haben die Kanalsanierer über 1.000 Projekte der öffentlichen Hand wie Kommunen, Abwasserzweckverbände, Staatsbauverwaltungen und Bauämter sowie großer industrieller Auftraggeber abgewickelt. Ein spezielles Teilgebiet der Fachingenieure ist die Ausarbeitung wirtschaftlicher Verbesserungen von Abwassernetzen und Optimierung von Abwasserkosten. Ca. 40 Projekte, deren Laufzeit von einer Woche bis zu mehreren Jahren reicht, werden gleichzeitig bearbeitet.



Büro in Füssen

Flexibler Hersteller war gesucht

Da das in der Vergangenheit eingesetzte Controllingssystem vom Hersteller nicht mehr weiterentwickelt wurde, suchte man einen Anbieter, dessen Lösung genau den Anforderungen der Füssener Ingenieure entsprach. Dipl.-Ing. Peter Jung: „Da wir uns aufgrund der Spezialisierung unserer Tätigkeit und der durchzuführenden besonderen Leistungen meistens außerhalb der HAOI bewegen, ist es besonders wichtig, dass Sonderleistungen erfasst werden können, damit wir diese nicht vergessen zu fakturieren.“ Auch sollte der Hersteller flexibel sein und, wenn möglich, Wünsche und Anregungen des Ingenieurbüros in die Software einarbeiten. Nachdem Peter Jung Demo-Versionen verschiedener Anbieter getestet hatte, entschied er sich 2004 für die Lösungen des Wuppertaler Herstellers KOBOLD Management Systeme GmbH und das nicht zuletzt auch deswegen, weil der Hersteller bereit ist, kundenspezifische Anforderungen des Büros zu erfüllen. Das Controllingssystem S-Control sowie die Honorarermittlungssoftware S-HOAI erfüllen nicht nur die komplexen Anforderungen spezialisierter Ingenieurbüros, sondern sind auch leicht zu handhaben.

In S-Control sind die Bereiche Projekt- und Unternehmenscontrolling integriert. Der Anwender kann alle Prozesse von der Projektplanung über die Steuerung bis zur Nachkalkulation intuitiv bearbeiten und ordnet alle Kosten den Projekten und Tätigkeiten zu. Da die Projekte in Gemeinkostenprojekte und Kostenträgerprojekte unterschieden werden, ist es möglich, mit dem System den Gemeinkostenfaktor zu berechnen. Bei ISAS liest man monatlich die Daten aus der betriebswirtschaftlichen Auswertung in das System ein. Somit arbeitet das Büro immer mit einem aktuellen Gemeinkostenfaktor und nicht mit einem starren, veralteten Zahlengerüst. Dadurch ist es möglich, eine genaue Gesamtkostenabschätzung für weitere Projekt- und Finanzplanungen durchzuführen. Die Erstellung einer Liquiditätsplanung über die nächsten sechs Monate ist für den Bürohhaber eine Selbstverständlichkeit. Denn nur so ist frühzeitig ersichtlich, wann welche Honorare fällig werden und wie sich die Auftragslage gestaltet. Dies gestattet ein rechtzeitiges Gegensteuern bei Engpässen.

Sonderleistungen sind in Rechnung zu stellen

Bei ISAS geben alle Mitarbeiter täglich ihre geleisteten Stunden projekt- und leistungsphasenbezogen in S-Control ein. Diese werden noch einmal von einer Mitarbeiterin überprüft, so dass fehlerhafte Eingaben, z. B. die Eingabe von Stunden auf die falsche Leistungsphase, rechtzeitig korrigiert werden können. Denn falsche Eingaben ziehen falsche Auswertungen und möglicherweise eine falsche Rechnungsstellung nach sich.

Große Beachtung schenkt man den Sonderleistungen. In vielen Büros fällt ein Großteil der Sonderleistungen schlichtweg unter den Tisch, was fatale Folgen nach sich ziehen kann. Nicht so bei ISAS. Controller Jung dazu: „Da wir einen überaus hohen Prozentsatz an Sonderleistungen erbringen, dürfen wir nicht vergessen, diese in Rechnung zu stellen“, und erläutert ein Rechenbeispiel: „Erbringen 20 Mitarbeiter pro Tag eine Stunde Sonderleistung, so sind das 20 Stunden täglich. Bei 200 Tagen macht das 40.000 Stunden. Das multipliziert mit 50 € ergibt 200.000 €, die in Rechnung gestellt werden können.“

Der Bürochef bekommt, bevor eine Rechnung das Haus verlässt, diese zwecks Überprüfung auf den Schreibtisch. „Da die Mitarbeiter die Sonderleistungen nicht alle gleich beschreiben können, schaue ich mir im System das entsprechende Projekt noch einmal genauestens an. Meistens finde ich Leistungen, die wir noch in Rechnung stellen können“, führt der Ingenieur aus.



Ausleuchtung des Schadens



Optimale Ausleuchtung im Gewölbereich

Ständige Erfolgskontrolle

Der Geschäftsführer Peter Jung hat sich vom ersten Tag seiner unternehmerischen Tätigkeit an mit der Wirtschaftlichkeit seines Ingenieurbüros befasst. Stets ist er bestrebt, genauestens zu wissen wie viele Stunden auf welcher Leistungsphase auf welchem Projekt geleistet werden und wie die Honorar- und Kostenseite aussieht. „Mit dem richtigen System wie S-Control geht es schnell und zuverlässig“, lobt Jung. Die Gegenüberstellung der projekt- und tätigkeitsbezogenen Kosten und den vereinbarten Honoraren ermöglicht zusammen mit der Kenntnis des Gemeinkostenfaktors eine ständige Erfolgskontrolle der Projekte und somit des Büros. Dass der Einsatz eines Controllingystems nicht nur das Büro transparent darstellt, sondern sich schnell bezahlt macht, ist offensichtlich, wenn das Ingenieurbüro Sonderleistungen, die ansonsten nicht fakturiert worden wären, dem Auftraggeber gut dokumentiert in Rechnung stellen kann. Darüber hinaus schätzen die Mitarbeiter die Arbeit mit S-Control, denn sie erhalten zweimal im Jahr aufgrund ihrer guten und im System dokumentierten Arbeit eine Prämie.

Autorin: Heike Blödorn, Karlsruhe

Fotos: ISAS Gesellschaft mbH, Füssen

Weitere Informationen zu S-Control erhalten Sie von...

KOBOLD Management Systeme GmbH
 Untere Lichtenplatzer Str. 100
 42289 Wuppertal
 Tel. 0202 / 429 87-0